



+ christliche
schriften
lesen nachdenken leben

„So nimm
denn meine
Hände...“

...und führe mich...

 Ursula Frei

Vielleicht kennst du dieses bekannte Lied aus dem Kirchengesangbuch. Oft wird es an Beerdigungen, am Grab oder in der Kirche gesungen. Das Lied provoziert die einen und tröstet die anderen.

Nehmen wir uns kurz Zeit, den Worten auf den Grund zu gehen.

Das Lied beginnt mit der Bitte an Gott: «So nimm denn meine Hände und führe mich.» Können wir in einer selbstbestimmten Welt solche Worte singen? Uns von jemandem führen lassen...? Wir wollen doch unser Leben, unsere Pläne und Wünsche selber bestimmen. Dann kommt es noch happiger. Im nächsten Liedvers steht nämlich: *«Ich kann allein nicht gehen, nicht einen Schritt.»* Die Menschheit ist doch stolz auf unzählige technische Errungenschaften! Passen diese Verse noch in unsere Zeit, wo sich alles

so schnell entwickelt? Gelten diese Worte nicht nur für Arme oder Kranke?

Lösung annehmen statt Problemen ausweichen

Für mich sowie zahlreiche junge und ältere Menschen hat dieses Lied eine grosse Verheissung und einen grossen Trost. Manchmal gibt es in unserem Leben Wegstrecken, die uns besonders schwerfallen. Wir möchten gerne ausweichen, sehen aber keinen Ausweg. In solchen Momenten können wir an uns und unseren Möglichkeiten verzweifeln – oder Hilfe in Anspruch nehmen. Was bedeuten diese Worte für dich?



Vielleicht befindest du dich in einer schwierigen Situation. Hast du Angst vor der Zukunft? Oder erschreckt dich vielleicht der Gedanke, dass dein Leben auf dieser Erde nicht ewig währt?

So geht es vielen Menschen. Mich selber tröstet besonders, dass Gott uns helfen will. So lesen wir in der Bibel: «Gott ist unsre Zuversicht und Stärke, eine Hilfe in den grossen Nöten, die uns getroffen haben.» (Psalm 46,2)

Sich Jesus anvertrauen

Wenn du durch Schwierigkeiten gehst und Menschen sich von dir abwenden – einer bleibt immer treu. Gott hat uns in seinem Bild erschaffen und möchte, dass wir wieder in einer liebevollen Beziehung mit ihm leben können. Da uns unsere Schuld von ihm trennt, hat Gott seinen eigenen Sohn, Jesus Christus gesandt, der an unserer Stelle die Strafe getragen hat, die wir verdient hätten. Durch seinen Tod am Kreuz und seine Auferstehung drei Tage danach, hat er den Tod und das Böse besiegt und die Versöhnung mit Gott möglich gemacht. Egal was du in deinem

Leben angestellt hast: Wenn du Gott um Vergebung bittest, verzeiht er dir und macht dein Leben komplett neu. Du wirst Leben über den Tod hinaus empfangen. Lies in der Bibel und sprich mit Gott. So kannst auch du die dritte Strophe überzeugt mitsingen: *«Wenn ich auch gar nichts fühle von deiner Macht, du bringst mich doch zum Ziele auch durch die Nacht. So nimm denn meine Hände und führe mich, bis an mein selig Ende und ewiglich.»* ●



Hast du aufgrund dieser Schrift etwas mit Gott erlebt?

Dann teile dein Erlebnis mit uns!

Wir freuen uns über eine E-Mail an:

erlebt@christliche-schriften.ch



Noch mehr erfahren?

Unterlagen gibts gratis auf christliche-schriften.ch



- Neues Testament
- Broschüre „Jesus unsere einzige Chance“
- Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- Johannesevangelium mit Erklärungen



christliche schriften

lesen nachdenken leben



15/2024 (3. Auflage)

zweimonatlich 4 Exemplare
Jahresabo im laufenden Jahr gratis!

Impressum

Herausgeber Schweizerische

Traktatmission, Riedmatte 1,

CH-5613 Hilfikon

www.christliche-schriften.ch

info@christliche-schriften.ch

Druck Fotorotar AG, Egg

Fotos iStock Getty Images